

Sitzung des Integrationsbeirates am 18.10.2011

in der Mühlenstraße 25, 15517 Fürstenwalde um 17 Uhr

Anwesend waren:

Mitglieder:

Sarvar Kartoizian (SK), Rui Wigand (RW), Issra Al-Jabiri (IA-J)

Gäste:

Andreas Politz (AP), Cornelia Petermann (CP), David Sweet (DS)

Begrüßung/ Einführung

SK begrüßte die Anwesenden und leitete die Sitzung.

Tagesordnung/ Ergänzungen zur Tagesordnung

Für die Sitzung wurde im Voraus keine Tagesordnung zusammengestellt. Auch wurde zu der Sitzung keine Einladung per E-mail gesandt.

Protokoll der letzten Sitzung

Zu der September-Sitzung gibt es kein Protokoll. RW bot (eventuell) an ein Protokoll der Septembersitzung anhand seiner persönlichen Aufzeichnungen zusammenzustellen.

AP fragte nach, ob in den letzten Monaten die Einladungen bzw. Protokolle per E-mail auf das Stadtverordneten Büro (Frau Koch) weitergeleitet wurden. RW sagte, dass er annimmt, dass das geschehen ist.

Problempunkte, die eine Lösung brauchen

→ Die Post kommt oft verspätet an den Integrationsbeirat (IB) an, weil sie zuerst an die Adresse des Stadtteilbüros geht.

→ Schreiben von der Stadtverwaltung (AP) vom 26.09. (zu erledigen bis 18.10.). Es wurde um eine Verlängerung zur Erledigung gebeten. Eine Frist bis zum Freitag, den 21.10. (Mittag) wurde von AP mündlich genehmigt. Ein Antwortschreiben muss persönlich vorbeigebracht und an ihn bzw. Frau Schwagerig ausgehändigt. DS bot an die Antwort in der Stadtverwaltung persönlich vorbei zu bringen, insofern ihm durch RW die Unterlagen bis zum Freitagvormittag überreicht werden.

→ Im Anschluss dieser Sitzung wird über die Modalitäten einer in Zukunft ordentliche (rechtzeitige) Verarbeitung von Abrechnungen diskutiert (SK, RW, IA-J).

Sprachunterricht für Migranten

SK erwähnte die Problematik, dass Frau Zagani momentan zu viel Schüler / -innen hat. Es wird ein Gespräch mit Frau Zagani gesucht, worin sie gefragt wird, ob sie Hilfe braucht; sprich, ob es hilfreich wäre noch eine Lehrerin / einen Lehrer als Mitarbeiter zu haben.

Haus Hoffnung

SK erwähnte ihre Sicht, dass die Menschen (insbesondere die Frauen), die in „Haus Hoffnung“ mit zunehmend große Schwierigkeiten konfrontiert werden. Sie schlägt vor, dass wir als IB eine Rolle bei der Problembewältigung spielen sollten. Es geht u.a. darum die Frauen zu vermehrter Kenntnissen ihrer Rechte zu verhelfen und ihnen Hilfsmöglichkeiten, die für sie zur Verfügung stehen, zu erklären. SK erwähnte ihre Sicht, dass die Probleme, die in „Haus Hoffnung“ vorhanden sind, sich zunächst „in der Stadt“ ausgelagert werden, wenn sie nicht rechtzeitig gelöst werden.

Angedacht dabei (AP) war die Reihenfolge, die beachtet werden muss, um so etwas anzugehen:

- zuerst müsste ermittelt werden, ob die Mitarbeiter des “Haus Hoffnung” diese Problematik sehen, bzw was für Probleme sie sehen
- zunächst müsste der Träger der Einrichtung aktiv werden, um die Probleme zu lösen
- zuletzt könnte/müsste die Kommune (auf der davor vorgesehener Ebene) sich engagieren, um etwaige Probleme zu lösen

Es wird ein Gespräch mit der Leiterin (Frau Hiebsch) des “Haus Hoffnung” gesucht (SK, RW). Wenn nötig, wird auch den Kontakt mit dem Herrn Dittner gesucht. Auf jeden Fall kann in diesem Bereich eine Zusammenarbeit zwischen dem IB und das “Haus Hoffnung” erst stattfinden, wenn es in Einvernehmen mit dem verantwortlichen Träger geschieht.

Integrations-Paten (IP)

Es wurde über Möglichkeiten der Gründung von Strukturen für das ehrenamtliche Engagement von sogenannte “Integrations-Paten” (IP) diskutiert.

Angestrebt ist ein Treffen in Januar von Vertretern/Mitarbeitern aller Einrichtungen in Fürstenwalde, die “Integrations-Träger” sind (Synergie-Effekt). Bei diesem Treffen möchten wir als IB unsere “Idee” der Integrations-Paten den Trägern vorstellen und mit ihnen diskutieren über Wege und Mittel der Umsetzung unseres Anliegens. Es sollte Strukturen geschaffen werden, worin Paten agieren können und Unterstützung finden können, um einen Dienst an Migranten zu tun. Nachdem Strukturen ausgedacht sind, wollen wir Paten anwerben.

Bei unserer Sitzung (IB) am 08. November wollen wir Ideen zur Gestaltung des Januartreffs durchdenken und miteinander diskutieren (Leitung der Diskussion: DS).

Organisation / Durchführung von Festen

IA-J fragte wegen der Organisation von Festen durch den IB.

SK stellte klar, dass wir als IB Gruppen von Migranten bei der Bestellung (bzw. Vermietung) von Räumlichkeiten helfen können, wenn sie ein Fest feiern wollen. Aber, die Gruppe selber muss das vorgesehene Fest planen und organisieren.

Anfragen von Cornelia Petermann

Gibt es Strukturen, wo Ehrenamtler/-innen hingehen können, um Hilfe, Anregungen, Unterstützung in der Ausführung ihres Ehrenamts zu finden?

Diese Frage wurde in bezug auf ihrem ehrenamtlichen Engagement bei dem “Interkultureller Garten” und in dem “Kiez KOM” gestellt. Bei beiden Sachen gibt es Herausforderungen, die von Ehrentamtlichen alleine nicht zu meistern sind.

Frau Petermann hat uns manches mitgeteilt/gefragt und es wurde darüber geredet, diskutiert und aufgeklärt.

Zu Erledigen

Aufgabe

	Verantwortlicher	Termin
Anfertigung eines Protokolls der Septembersitzung	RW	bis 08.11.11
Klärung, ob die Protokolle auf das Stadtverordneten-Büro gehen	AP/DS	bis 08.11.11
„Briefkasten“ für IB im Stadtteilbüro einrichten	DS	bis 08.11.11
Aufforderung der Stadtverwaltung bis 21.10. nachkommen	RW	bis 21.10.11
Gespräch mit Frau Zagani	SK	bis 08.11.11
Gespräch mit Frau Hiebsch, Leiterin des „Haus Hoffnung“	SK (RW)	bis 08.11.11
Sich Gedanken machen zu einem Januartreff der „Integrations-Träger“ zu dem Thema → „Integrations-Paten“	Alle	bis 08.11.11
Auflistung aller Träger, die mit dem Anliegen Integration zu tun haben und Vorbereitung unserer Diskussion im November über Integrations-Paten	DS	bis 08.11.11